



Ortsverband Grafing

informiert

Gemeinsam für Grafing



Einige Mitglieder des CSU-Ortsvorstands mit Bürgermeister Christian Bauer

Die Themen:

- Vorwort des CSU-Ortsvorsitzenden Florian Wieser
- Interview mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Andreas Lenz
- Landtagsabgeordneter Thomas Huber zum Bildungsstandort Grafing
- Kinderbetreuung in Grafing
- Klimaschutz und Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung
- Interview mit Bürgermeister Christian Bauer zu Jugend, Sport und Kultur
- Meilenstein für Senioren in Grafing – Das Seniorenhaus
- Bericht des Fraktionsvorsitzenden der CSU im Stadtrat, Graf Rechberg
- Hochwasserschutz in Grafing
- Verbesserung der Fahrradinfrastruktur
- Aktuelle Termine und Kontaktmöglichkeiten

Liebe Grafinger Mitbürgerinnen und Mitbürger,



In Zeiten zunehmender Politikverdrossenheit fühlen sich viele Menschen von den politischen Prozessen entfernt. Die Entscheidungen der „großen Politik“ in Berlin oder Brüssel erscheinen oft abstrakt und weit weg vom täglichen Leben. Der Eindruck entsteht, dass individuelle Anliegen nicht

mehr gehört werden und der Einfluss des Einzelnen auf das politische Geschehen gering ist. Doch genau hier liegt der Schlüssel, um dieser Entfremdung entgegenzuwirken: Die Kommunalpolitik vor Ort. Sie bietet direkte Einflussmöglichkeiten und verbindet uns auf der Grundlage von demokratischen Prinzipien mit dem politischen Geschehen.

Kommunalpolitik

Die Kommunalpolitik ist das Rückgrat unserer Demokratie, denn sie entscheidet unmittelbar über unsere Lebensqualität. Ob es um neue Kindergärten geht, wie dem gerade eröffneten Kinderzentrum an der Forellenstraße, den Ausbau von Radwegen, die Stärkung des Gewerbes mit Arbeitsplätzen vor Ort oder die Verbesserung der Infrastruktur – all diese Entscheidungen fallen direkt vor Ort. In der Kommunalpolitik haben Bürger die Möglichkeit, ihre Stadt aktiv mitzugestalten und ihre persönlichen Erfahrungen und Ideen einzubringen.

Wer sich kommunalpolitisch engagiert, hat die Chance, sichtbare Veränderungen herbeizuführen und Verantwortung für das eigene Lebensumfeld zu übernehmen. Das stärkt nicht nur das Gemeinwesen, sondern trägt auch entscheidend dazu bei, die Distanz zur Politik zu verringern.

Stadtrat muss die Stimme aller Bürger vertreten

Damit die Kommunalpolitik wirklich alle Bürger repräsentiert, ist es entscheidend, dass der Stadtrat die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegelt. In Grafing leben Menschen unterschiedlichsten Alters, mit unterschiedlichen Berufen, Lebenssituationen und sozialen Hintergründen. Diese Vielfalt sollte sich auch in den politischen Gremien abbilden, damit die Beschlüsse auf breiter Basis getroffen werden können und die Belange aller Bevölkerungsgruppen berücksichtigt werden.

Deshalb ist es so wichtig, dass sich Menschen aus allen Schichten der Gesellschaft politisch engagieren. Junge Menschen bringen neue Ideen und frischen Wind, während Ältere ihre wertvollen Erfahrungen beisteuern. So entsteht ein Stadtrat, der wirklich die Interessen und Bedürfnisse der Bürger widerspiegelt und gerechte, nachhaltige Entscheidungen für die Zukunft trifft.

Ortsverbände – Basis demokratischer Prozesse

Eine wichtige Rolle in diesem Prozess spielen die politischen Ortsverbände. Sie sind das Fundament der demokratischen Parteien und bieten eine Plattform für engagierte Bürger, die politisch mitgestalten wollen. Der Ortsverband ist die erste Anlaufstelle für Menschen, die ihre Ideen und Anliegen in den politischen Entscheidungsprozess einbringen möchten. Hier können sich Interessierte direkt beteiligen, mitdiskutieren und ihre Positionen vertreten – sei es in Arbeitsgruppen, in der Vorstandschaft, bei Diskussionen oder bei Veranstaltungen vor Ort.

Im CSU-Ortsverband Grafing können Sie durch Ihre Mitarbeit nicht nur die Gemeinde der Stadt Grafing mitgestalten, sondern auch auf Landes- und Bundesebene Gehör finden. Die CSU-Grafing bietet die



Grafing – eine lebenswerte Stadt



Chance, politisches Engagement auf der Basis eines fundierten Netzwerkes auszuüben und die Entwicklung der CSU direkt mitzubestimmen. Wer hier aktiv wird, trägt zu einer lebendigen Demokratie bei und hat die Möglichkeit, Einfluss auf wichtige Entscheidungen zu nehmen.

Kommunalwahl 2026 – Ihre Chance

Mit Blick auf die Kommunalwahl 2026 rufe ich alle Interessierten dazu auf, sich einzubringen und die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten. Egal ob als Kandidat oder als aktives Mitglied eines Ortsverbandes – jede Form von Engagement stärkt unsere Demokratie. Die Kommunalpolitik bietet die ideale Gelegenheit, nicht nur zuzusehen, sondern aktiv etwas zu bewegen.

Wir laden Sie ein, sich anhand dieses Informationsheftes über die Aktivitäten der CSU Grafing zu informieren und gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten. In den kommenden Monaten wird es zahlreiche Veranstaltungen geben, bei denen Sie die Arbeit vor Ort kennenlernen und sich mit Politikern und anderen engagierten Bürgern austauschen können.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Grafing auch in Zukunft ein liebenswerter Ort bleibt, in dem man gerne lebt. Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Stimme zählen.

**Ihr CSU-Ortsvorsitzender
Florian Wieser**

Interview mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Andreas Lenz



Josef Grünwald und Andreas Lenz

In den letzten Monaten ist es ruhiger geworden – Wie ist der aktuelle Status der Planung des Brenner-Nordzulaufs?

Im Moment befindet sich das Projekt in der Vorplanung der Bahn. Allerdings heißt das nicht, dass nichts passiert. Wir bringen weiterhin die Belange der Kommunen, der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Bahn, aber vor allem auch gegenüber dem Bundesverkehrsministerium ein.

Welche Verbesserungen wurden konkret für Grafing erreicht und wie geht's weiter?

Wichtig ist, dass der vorsorgende Lärmschutz auf Neubauniveau kommt. Das verlangen wir in den Kernforderungen aus der Region. Das fordere ich

aber auch persönlich gegenüber der Bahn ein. Außerdem muss das Wasserschutzgebiet im Gemeindegebiet Grafing vollständig erhalten bleiben. Wir haben in Berlin eine kleine Anfrage eingebracht, um Unstimmigkeiten bei der Argumentation durch die Bahn zu hinterfragen.

Außerdem wird der Teilabschnitt des Brennerzulaufs im Landkreis Ebersberg auch noch im Bundestag behandelt. Hier wird es einen entsprechenden Antrag, aber auch eine Anhörung geben, Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres. Das bereiten wir gerade vor. Wobei das natürlich unsicher ist aufgrund der aktuellen Situation. Aber wir lassen nicht locker, um Verbesserungen zu erreichen und sind nach wie vor dran, um letztlich das bestmögliche Ergebnisse für die Menschen in der Region zu erreichen.

Wie hast Du die letzten Jahre persönlich in der Oppositionsrolle empfunden und was muss sich ändern, um das Vertrauen der Bevölkerung in die Demokratie wieder zu stärken?

Das ist schon eine andere Rolle in der Opposition, als wenn man einer regierungstragenden Fraktion angehört. Bei allen Themen hat man letztlich keine Mehrheit, um die Dinge dann auch umzusetzen. Auf der anderen Seite ist es die demokratische Pflicht, hier die Regierung entsprechend zu kontrollieren

„den Finger in die Wunde zu legen“, das heißt die Fehler und Defizite der Ampel auch zu benennen. Wichtig ist, dass die Rolle konstruktiv ausgeübt wird, das heißt, dass auch immer entsprechende Alternativen aufgezeigt werden. Dass gezeigt wird, wie man selbst die Probleme lösen würde.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist klar für unser demokratisches System. Gleichzeitig muss eben die Politik zeigen, dass sie in der Lage ist, die aktuellen Probleme anzugehen und auch zu lösen. Das ist in einer unsicheren Weltlage nicht einfach, aber es ist möglich.

Was haben wir als CSU gelernt und was wollen wir verändern?

Auch die CSU hat sich programmatisch erneuern müssen. Demut vor dem Wähler ist immer wichtig. Aber ich bin da durchaus zuversichtlich!

Die CSU vertritt nach wie vor vehement die Interessen der Menschen in Bayern. Und auch bundespolitisch hat sie die Kraft, entsprechend die Konzepte für die Lösung der Probleme einzubringen. Es braucht aber nicht weniger als einen Politikwechsel, es muss wirklich geliefert werden, um das Vertrauen wiederzugewinnen.

Was sind Deine Schwerpunkte für die letzten Monate der Legislaturperiode? Auf Bundesebene und in Bezug auf den Wahlkreis?

Nach dem Ampelbruch verbleiben wahrscheinlich nur noch wenige Monate bis zu Neuwahlen und der Fokus wird sich in Richtung Wahlkampf verschieben. Dennoch werde ich bei den Wahlkreisprojekten, das heißt insbesondere bei den Infrastrukturprojekten weiter die Punkte der Region einzringen. Es geht aber auch weiter darum, dass in den Wahlkreis bspw. Fördergelder, vom Breitbandausbau bis zu Denkmalschutzprogrammen fließen. Inhaltlich beschäftige ich mich gerade auch noch intensiv mit dem Untersuchungsausschuss zum „Kernkraftausstieg“ und den eklatanten Defiziten, die hier in den Ministerien zu Tage treten. Wir werden als Union in der Energie-, der Finanz- und Wirtschaftspolitik klare Konzepte vorlegen, um den Wohlstand im Land zu erhalten – von Entbürokratisierung, Rückkehr zu einem aktivierenden Sozialstaat, Priorisierung der investiven Staatsausgaben und vieles mehr. Immer alles zu geben und intensiv für unsere Sache zu streiten ist da meine Pflicht als Wahlkreisabgeordneter.

Das Interview führte stellvertr. CSU-Ortsvorsitzender **Josef Grünwald**

Der Bildungsstandort Grafing

Grafiing spielt mit dem Max-Mannheimer-Gymnasium und der Johann-Comenius-Schule als Sonderpädagogisches Förderzentrum neben Grund- und Mittelschule eine zentrale Rolle in der Bildungslandschaft der Region. In beide Schulen haben der Landkreis und der Freistaat in den letzten Jahren erhebliche Summen investiert. Mit dem geplanten Bau der Berufsschule soll die vielfältige schulische Angebotspalette, die auf unterschiedliche Bildungsbedarfe und Zukunftsperspektiven abzielt, komplettiert werden.

Zum aktuellen Stand der Berufsschule:

Im Landkreis Ebersberg wird seit mehreren Jahren intensiv an der Errichtung eines Berufsschulenzentrums in Grafiing-Bahnhof gearbeitet. Bislang ist Ebersberg der einzige Landkreis in Bayern ohne eigene Berufsschule und der Bau ist insbesondere vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Fachkräftemangels dringend notwendig.

Seitens der Stadt Grafiing wurden in der Angelegenheit bislang alle „Hausaufgaben“ erledigt: Die Bauleitplanung wurde im Sommer 2024 planmäßig abgeschlossen, damit besteht nun offiziell Baurecht.

Weiterhin wurde das Grundstück bereits an den Landkreis übertragen, die letzte Rate für den Kaufpreis ist bezahlt.

Modulare Bauweise zur Senkung der Baukosten

Aufgrund der ursprünglich hohen Kosten von kalkuliert 107 Millionen Euro für das Gesamtprojekt soll das Raumprogramm der Berufsschule reduziert, in modularen Bauabschnitten und damit kostengünstiger





Freuen sich über die Erweiterung der Johann-Comenius-Schule: Landrat Robert Niedergesäß (von links), Schulleiter Josef Klinger, Landtagsabgeordneter Thomas Huber, Architekt Melchior Kiesewetter und Grafings Bürgermeister Christian Bauer. (Foto: Landratsamt/oh)

ger errichtet werden. Zwar wird die Berufsschule als Ganzes geplant, allerdings wird in mehreren Bauabschnitten immer nur das gebaut, was auch gebraucht wird. Der erste Bauabschnitt umfasst allgemeine Flächen wie Verwaltung, Lehrerzimmer und Lagerräume sowie die Berufszweige Einzelhandel, Lagerlogistik, Zahnmedizin und Fachinformatik. Später werden weitere Berufszweige, wie IT-Assistenten und Informationstechniker, hinzukommen. In einem dritten Bauabschnitt sind schließlich Mensa und Turnhalle geplant.

Durch modulare Bauverfahren und eine preiseffiziente Bauweise im „Gebäudetyp E“ werden enorme Kostenersparnisse möglich: Bei der Berufsschule rechnen wir für das erste Modul nur noch mit rund 40 Mio. Euro, davon sind rund 16 Mio. Euro Zuschüsse des Freistaates. Bei optimalem Verlauf der weiteren Planungen könnte eine Auftragsvergabe zur Errichtung des Gebäudes bereits in ca. einem Jahr erfolgen.

Errichtung im Public Private Partnership-Modell (ppp)

Zur weiteren Senkung der Kosten soll die Berufsschule auf Antrag der CSU-FDP-Kreistagsfraktion in einem ppp-Modell (öffentlich-private Partnerschaft) errichtet werden. An den Kosten könne sich ein privater Investor beteiligen, der dafür wiederum an den Gastschulbeiträgen beteiligt wird.

Der Betrieb soll allerdings durch den Landkreis selbst erfolgen, weil eine Berufsschule ständig im Wandel ist und deshalb Betriebsvereinbarungen mit einem Dritten über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren keine geeignete Option sind.

Ausbau der Johann-Comenius-Schule und Sanierung des Max-Mannheimer-Gymnasiums

Doch Grafing hat nicht nur die Berufsschule im Blick, auch die Johann-Comenius-Schule und das Max-Mannheimer-Gymnasium wurden bzw. werden ausgebaut und modernisiert. So konnte die Süderweiterung des sonderpädagogischen Förderzentrums vor gut einem Jahr in Betrieb gehen und bietet auf ca. 1600 qm viel Platz für die offene Ganztagesbetreuung, neue Klassenzimmer, Fachräume und Büros. Auch am Bestandsgebäude und den Außenanlagen wurden zahlreiche Umbauten vorgenommen. Zudem wurde eine neue Grundwasserwärmepumpe in Kombination mit einer PV-Anlage verbaut. Die Kosten für das Gesamtprojekt in Grafing betragen rund 11,7 Millionen Euro. Vier Millionen Euro kamen als Zuschüsse vom Freistaat. Bereits schon vor einigen Jahren hat der Landkreis darüber hinaus in die Generalsanierung des Altbaus des Max-Mannheimer-Gymnasiums investiert. Im Zuge der Maßnahme wurde außerdem die IT-Ausstattung erneuert und eine PV-Anlage installiert, dafür wurden insgesamt über 9 Mio. Euro in die Hand genommen.

Diese vielfältigen und umfangreichen Investitionen in die Grafinger Bildungsinfrastruktur unterstreichen ihre zentrale Bedeutung für den Landkreis Ebersberg. Ob Berufsschule, Sonderpädagogisches Förderzentrum oder Gymnasium – jede Schule ist ein wichtiger Bestandteil zur Stärkung der Bildungschancen unserer jungen Generation und damit auch eine Investition in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit.

Thomas Huber, MdL - Stadt- und Kreisrat

Kinderbetreuung in Grafing: Die aktuelle Situation

Grafing hat in den letzten vier Jahren im Bereich der Kinderbetreuungsmöglichkeiten große Fortschritte gemacht.

Vielfalt und Flexibilität

Was besonders gefällt: Die Vielfalt der Betreuungsangebote. Tagesmütter, Großtagespflege, Krippe, Kindergärten in verschiedenster Trägerschaft, Waldkindergarten, Tagesstätten mit Sonderpädagogik, Hort und die Ganztagsbetreuung in der Grundschule – für jedes Alter und jeden Bedarf gibt es passende Möglichkeiten. Besonders die Einführung von altersgemischten Gruppen in inzwischen fünf „Kinderhäusern“ finden wir bemerkenswert, da die Kinder so voneinander lernen können.

Ausbau der Plätze

In den vergangenen vier Jahren wurden über 200 neue Betreuungsplätze geschaffen. Das ist insofern bemerkbar, da es früher oft schwierig war, einen Platz zu bekommen. Heute haben wir eine echte Auswahl. Besonders die drei neuen Einrichtungen – der Kindergarten Oberelkofen, das Kinderhaus Kunterbunt (ehemals Dobelweg) und das Kinderzentrum Forellenstraße – haben die Situation spürbar verbessert. Mit Blick in die Zukunft kann ab diesem Winter jedem Krippen- und Kindergartenkind ein Betreuungsplatz angeboten werden (siehe Abbil-

dung 1). In den kommenden Jahren wird der Bedarf an Betreuungsplätzen für den Nachmittag nach der Schule deutlich steigen. Diese Herausforderung wird die CSU in ihrer Fraktionsarbeit angehen.

Krippen im Fokus

Besonders für die Kleinsten hat sich viel getan. Mit etwa 130 Krippenplätzen können nun fast 49 % der Kinder von zwei bis drei Jahren betreut werden, siehe auch Tabelle 1. Das erleichtert uns Eltern den Wiedereinstieg in den Beruf ungemein.

Flexible Schulbetreuung

Auch für unsere Schulkinder gibt es Neuerungen. In der Grundschule wurde eine „offene“ Ganztagesbetreuung eingeführt, die sogar tageweise und kostenlos genutzt werden kann. Der bisherige „geschlossene“ Ganztags läuft über die nächsten drei Jahre aus. Auch das kostenpflichtige Hortangebot wurde um 50 Plätze erweitert, so dass für uns Eltern Wahlfreiheit besteht.

Herausforderungen im Personalbereich

Als Eltern erleben wir auch die Herausforderungen, denen sich die Kinderbetreuung in Grafing stellen muss. Der stark gestiegene Bedarf an ErzieherInnen und KinderpflegerInnen macht sich bemerkbar, nicht nur in unserer Gemeinde. Auch die häufigen



Kinderzentrum Forellenstraße (Foto: Stadt Grafing)

Personalwechsel sind für Eltern und Kinder nicht immer einfach. Trotz dieser Herausforderungen sind wir außerordentlich dankbar für das Engagement aller Beteiligten, insbesondere den Mitarbeitenden in den betroffenen Einrichtungen.

Vielfältiges Angebot über die Betreuung hinaus
Grafring bietet Familien weit mehr als nur Kinderbetreuung. Die Stadt glänzt mit ihren vielen neuen und gut gepflegten Spielplätzen. Das lebendige Vereinsleben bereichert unseren Alltag, insbesondere die liebevolle Heranführung unserer Kleinen und Kleinsten an Sport, Musik und Kultur ist beispiellos. Was besonders beeindruckend ist, ist das große Engagement vieler Eltern in verschiedensten Bereichen. Diese aktive Gemeinschaft macht Grafring zu einem Ort, an dem sich Familien rundum wohlfühlen können.

Friederike Rechl

Vorsitzende der Frauen Union

Jennie von Seckendorff

Schriftführerin der CSU Grafring

Altersgruppe	Betreuungsquote (Stand Ende 2023)	Bedarfsquote
0-1 Jahre	2 %	2 %
1-2 Jahre	24 %	31-35 %
2-3 Jahre	49 %	55-60 %
3-6 Jahre (KiGa)	98 %	98 %
6-10 Jahre (Schule)	67 %	67-72 %

Tabelle 1: Vergleich benötigter Betreuungsbedarf zu bestehendem Angebot nach Altersgruppe in Grafring (Quelle: Stadt Grafring)

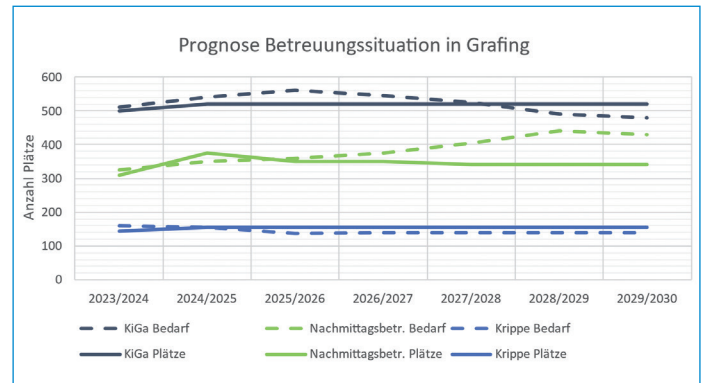


Abbildung 1: Aktuelle Prognose zur Entwicklung der Betreuungssituation in Grafring (Quelle: Stadt Grafring)

Wir engagieren uns:



Durch meine Mitarbeit möchte ich aktiv an der Entwicklung unserer schönen Stadt mitwirken.

Matthias Graunke



Ich bin in die CSU eingetreten, weil ich auf kommunaler und regionaler Ebene etwas für unsere Zukunft bewirken will.

Victoria Gräfin von Rechberg

Ich mache mit. Antrag auf Mitgliedschaft

Melderechtlicher Hauptwohnsitz:

Titel, Vorname, Nachname _____

Ortsteil, Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____

Telefon privat _____

E-Mail _____ ☐ Ich möchte keine Informationen per E-Mail.

Bis zu 50 % Steuerersparnis!

Geschlecht:

☐ weiblich ☐ männlich

Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Beruf _____

Ehrenamt _____

☒ Ja, ich zahle den jährlichen Basisbeitrag (Mindestbeitrag) **70 €**

Ich will mehr für meine örtliche CSU tun:

☒ Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag I **120 €**

☒ Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag II **200 €**

☒ Ja, ich zahle freiwillig einen erhöhten Beitrag **_____ €**

Meine Mitmachpartei CSU

Jetzt Mitglied werden

Die Grundsätze der CSU und ihre Satzung erkenne ich an. Ich gehöre keiner anderen Partei an und beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in die Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.

Datenschutzhinweis: Ihre Angaben werden nur von der CSU oder deren Beauftragten zum Zwecke der Parteiarbeit gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet.

Datum _____ Unterschrift _____

Klimaschutz und Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung

Die Stadt Grafring hat sich dem Klimaschutz verschrieben und arbeitet intensiv daran, die Herausforderungen der Energiewende zu meistern. Im Rahmen des Wärmeplanungsgesetzes ist die Stadt verpflichtet, bis 2028 einen umfassenden Wärmeplan zu erstellen. Dieser Plan soll den Bürgern helfen, ihre Heizungsanlagen zu modernisieren und nachhaltige Lösungen zu finden. Die ersten Ergebnisse werden bereits 2025 erwartet, die nötigen Fördermittel wurden bereits zugesagt.

Ein neues Wärmenetz für Grafring

Ein zentraler Baustein der Wärmeplanung ist der Ausbau des bestehenden Wärmenetzes und der Aufbau eines neuen Netzes in Grafring Bahnhof. Zudem gibt es Pläne, ein bereits diskutiertes Wärmenetz in Straußdorf für städtische Gebäude umzusetzen. Im Bestandsnetz soll die Erzeugung ersetzt werden, z.B. durch eine Abwärmenutzung des Eisstadions. Allerdings sind hier noch einige gesetzliche Unklarheiten sowie Fragen zur Wirtschaftlichkeit zu beantworten.

Mobilität neu denken

Grafring setzt auch auf nachhaltige Mobilität. In den letzten Jahren wurden die öffentlichen Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge erheblich ausgebaut. Zudem gibt es eine neue Buslinie, die Grafring Bahnhof mit Schammach, der Innenstadt und Ebersberg verbindet. Damit die Bürgerinnen und Bürger verstärkt auf das Auto verzichten, wird der Ausbau der Radwege vorangetrieben – beispielsweise der neue Radweg zwischen Nettelkofen und Ebersberg oder von Grafring nach Oberelkofen.

Erneuerbare Energien im Fokus

Die Stadt hat bereits Erfolge bei der Nutzung erneuerbarer Energien erzielt: 25% des Heizenergiebedarfs werden durch lokal erzeugte Nahwärme gedeckt, wobei ein erheblicher Teil dieser Wärme aus erneuerbaren Quellen stammt. Auch beim Strom zeigt Grafring Fortschritte: 55% werden lokal produziert.

Zukunftsweisende Projekte stehen an, wie die Errichtung eines Windrades nördlich von Nettelkofen. Diese Pläne sind bereits weit fortgeschritten, und



Bürgermeister Christian Bauer und neuer CSU-Stadtrat Simon Rothmoser

es wird eine Bürgerbeteiligung angestrebt. Darüber hinaus sollen Photovoltaikanlagen auf den Dächern kommunaler Gebäude und neue Heizwerke errichtet werden.

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Für die Energiewende sind noch viele Maßnahmen erforderlich. Dazu zählen unter anderem der Bau von Windkraftanlagen und die Erhöhung der Methanausbeute in bestehenden Biogasanlagen. Wir appellieren an alle Bürgerinnen und Bürger, ihren Teil zur Energiewende beizutragen: Nutzen Sie die bestehenden Förderungen zur energetischen Sanierung Ihrer Häuser, steigen Sie auf Fernwärme, Holzheizungen oder Wärmepumpen um und unterstützen Sie den Einsatz von Elektrofahrzeugen. Es liegt an uns allen, gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten. Nur so können wir die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern verringern und Grafring in eine umweltfreundliche und unabhängige Energiezukunft führen.

Christian Bauer, Simon Rothmoser

Interview mit Christian Bauer durch Josef Grünwald

Eines der Schwerpunktthemen unseres Wahlprogramms 2020 war der Werterhalt der städtischen Infrastruktur und die Kulturförderung:

Wie schätzt Du die Entwicklung der Stadthalle seit Ihrer Wiederinbetriebnahme ein?

Die Stadthalle ist nach ihrer Sanierung 2022 wieder fulminant gestartet. Das kulturelle Angebot in Grafing ist mit der Einstellung der Kulturmanagerin Theresa Dürnecker-König qualitativ und quantitativ enorm gewachsen. Es gibt auch durch unsere vielfältigen Kooperationen wie zum Beispiel mit „Brotzeit und Spiele“ oder der Theatergruppe „Theaterlust Produktions GmbH“ aus Haag viele Veranstaltungen. Die Vereine haben nach der Coronakrise wieder eine Heimat gefunden und es gibt während des gesamten Jahres eine Vielzahl von Vereinsveranstaltungen in der Stadthalle. Wir haben einen Veranstaltungstechniker, eine weitere Veranstaltungskauffrau und einen neuen Hausmeister eingestellt. Das junge Team hat viel Spaß daran, neue Formate zu entwickeln. Dabei ist die Belegung der Stadthalle von 170 auf über 200 Tage im Jahr gestiegen. Es finden nun auch viele Tagungen statt und die Kunden sind hochzufrieden mit der Betreuung durch das Stadthallenteam. So waren die letzten beiden Jahre nach der Sanierung der Stadthalle ein voller Erfolg.

Welche Verbesserungen konnten insbesondere für die sportlichen Aktivitäten und insbesondere für Jugendliche umgesetzt werden?

Die sichtbarsten Verbesserungen sind die neue Skaterbahn mit einem schon fast außergewöhnlichen Standard und die neue Tartanbahn im Sportstadion. Beides sind in meinen Augen wichtige Maßnahmen für die Jugend. Die alte Skaterbahn, die vor über 20 Jahren aufgrund eines Antrages der JU errichtet worden war, entsprach nicht mehr den Anforderungen der Jugendlichen. Die dortigen Rampen waren alt und mussten ohnehin ausgetauscht werden. Noch wichtiger ist aber in meinen Augen die Tatsache, dass Grafing endlich über eine zeitgemäße Tartanbahn verfügt. Das ist auch für den Schulsport vor Ort wichtig, denn wir haben immerhin fast 1.000 Schüler an dem Standort an der Kapellenstraße. In einer Zeit, in der sich die Kinder ohnehin zu wenig



Christian Bauer und Josef Grünwald im Gespräch

bewegen, bietet die Tartanbahn mit dem dazugehörigen Kreissegment für Basketball sowie Hoch- und Weitsprung vielfältige Möglichkeiten, die Kinder zur Bewegung anzuregen. Auch für den Vereinssport bestehen jetzt optimale Trainingsbedingungen. Es gibt viele Sparten wie Leichtathletik, Shorttrack, aber auch die Ballsportarten, die die Bahn für ihr Training nutzen. Zuletzt ermöglicht die Bahn allen Hobbysportlern dort Runden zu drehen und sich zu bewegen. Aber auch andere Sportarten wurden in den letzten Jahren gefördert. Dies gilt für die Schützenvereine in Oberelkofen und in Grafing und auch in die Infrastruktur der beiden Tennisvereine am Ort wurde investiert. Weiter fördern wir zusammen mit dem Landkreis notwendige Maßnahmen für den Erhalt des einzigen Eisstadions im Landkreis, das noch von einem Verein geführt wird. Zuletzt bieten wir auch mit dem einzigen Freibad im Landkreis den Vereins- und Freizeitschwimmern optimale Möglichkeiten, ihrem Sport nachzugehen. All das kostet viel Geld, ist aber wichtig für ein vielfältige Angebot an Jung und Alt, etwas für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu tun.

Wie schätzt Du die Bedeutung des Freibads in Grafing trotz des entstehenden Defizits ein?

Wie gesagt, hat das einzige Freibad im Landkreis eine auch über die Grenzen Grafings hinausgehende Bedeutung. Kinder müssen Schwimmen lernen. Dazu werden im Freibad auch von unserem Personal Schwimmkurse angeboten, die sehr beliebt sind. Auch die Schulen besuchen im Sommer unser Freibad, so dass damit mehreren Tausend Schülern während der Saison die Möglichkeit des Schwimmens geboten wird. Es ist die einzige Trainingsstätte im Landkreis mit einer 50-Meter Bahn und wird deshalb vom Schwimmverein intensiv genutzt. Das Freibad bietet aber auch Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, Familien und Senioren. Beim Frühschwimmen trifft sich jeden Sommer eine immer größer werdende Gruppe Seniorinnen und Senioren, die etwas für ihre Gesundheit und ihre Fitness tun. Das Freibad wirkt 16 Jahre nach der Sanierung sehr gepflegt, fast als wenn es noch neu wäre. Darauf sind wir stolz. Wir tragen ein Defizit von fast 600.000 € in der Saison aus dem städtischen Haushalt. Trotzdem wird von keiner Seite gefordert, den Badebetrieb einzuschränken. Wir versuchen die Betriebskosten und damit das Defizit unter anderem durch die Nutzung von PV-Anlagen und effizienteren Pumpen zu verringern. Wir haben eine Kooperation mit dem Hallenbad Ebersberg, welches im Winter ebenfalls von unserem Personal betreut wird und versuchen damit, die Per-

sonalkosten für uns zu senken. Eine Einschränkung des Betriebes steht nicht zur Debatte.

Welche Themen stehen in den nächsten Monaten an?

Nach der Sanierung der Stadthalle, der Fertigstellung der Grundschülerweiterung, dem Neubau des Kinderzentrums in der Forellenstraße, der Vorbereitung für bezahlbaren Wohnraum am alten Bauhofgelände sowie an der Aiblinger Str. und vielen weiteren Maßnahmen stehen viele weitere Projekte auf der Agenda. Große Investitionen sind für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung notwendig, wo die Brunnen neu gebohrt werden müssen und das Fremdwasser in der städtischen Kanalisation eingedämmt werden muss. Weiter wollen wir unser Verkehrskonzept umsetzen und die Staatsstraßen am Marktplatz zu Ortsstraßen herabstufen, um die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen. Die Feuerwehrrhäuser sind nicht mehr zeitgemäß, die Rotter Str. 8 braucht eine Lösung und weitere Gewerbeflächen sollen Grafings Wirtschaft stärken. Auch die Umsetzung der Berufsschule ist für den Landkreis wichtig. Weiter arbeiten wir an Projekten für den Klimaschutz und der Wärmewende. In den nächsten Monaten wird sich entscheiden, ob auf dem Gemeindegebiet Grafing ein Windrad gebaut werden kann. Die Liste mit den anstehenden Maßnahmen ließe sich noch lange fortsetzen. Es gibt viel zu tun - Packen wir es an.



Sportzentrum incl. Tartanbahn

Grafiing kümmert sich –

die Erweiterung des Seniorenhauses ist eine Erfolgsgeschichte

Die Erweiterung des Seniorenhauses ist abgeschlossen, der Neubau wurde im Sommer eingeweiht! Im Unterschied zu manchen öffentlichen Bauvorhaben wurde der Zeitplan für die Fertigstellung – Februar 2022 bis Mai 2024 – exakt eingehalten. Auch das Finanzierungskonzept musste nicht verändert werden. Ein Verdienst des Planungsleiters Josef Koller, der mit größtem Engagement ein äußerst präzises Management entwickelte. Ihm sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt! Mit 28 neuen Einzelzimmern für die Pflege wurde die Zahl der Pflegeplätze auf insgesamt 65 erhöht, einschließlich zweier Kurzzeitpflegeplätze, ausdrücklich auf Initiative des Seniorenbeirats. Ein herzliches Dankeschön an Sepp Carpus!

Zur Verfügung stehen damit Einrichtungen für vollstationäre Pflege für Senioren mit Pflegegrad zwei bis fünf.

Das Grundstück für den Südflügel des Heims sowie ein Zuschuss von 500.000 Euro wurden auf Beschluss des Stadtrats von der Stadt Grafiing für die Pflege zur Verfügung gestellt. Als Zugewinn für die Kommune kann in Zukunft ein Veranstaltungsraum für 120 Besucher nach Anmeldung von allen Vereinen, Arbeitsgemeinschaften und Organisationen genutzt werden.



Sepp Carpus und Josef Koller vor dem Südflügel



Sepp Carpus und Josef Koller vor dem Eingang

Das Förderwerk kauft für 25.000 Euro Terrassenmöbel für das neue Gebäude. Zusätzlich zu den Pflegeeinrichtungen entstand eine öffentliche Tiefgarage mit Lift für eine Parkdauer von fünf Stunden. Im Westflügel wurden 43 Wohnungen mit festen Quadratmeterpreisen für betreutes Wohnen errichtet mit der Stiftung als WEG-Verwaltung. Bis jetzt wurden etwa 25 Wohnungen verkauft. Insgesamt gibt es jetzt 90 Wohnungen im Neu- und Bestandsbau. Die Stiftung unter der Leitung von Frau Schulz bietet für die Senioren eine breite Palette von Angeboten, vom Gedächtnistraining bis zu Filmvorführungen. Die Erweiterung des Seniorenhauses zeigt die Bedeutung der Seniorenarbeit, die mittlerweile mit großem persönlichem Engagement von der Kommune geleistet wird.

Die Grafiinger Seniorenvertretung mit ihren 13 Mitgliedern kümmert sich unter dem Vorsitz von Sepp Carpus um die Zusammenarbeit mit allen für die Seniorenarbeit relevanten Gruppen, dem Förderwerk, dem VdK, beiden Kirchen, Selbsthilfegruppen, Sportvereinen, Trägern von Bildungseinrichtungen, Arbeitsgemeinschaften wie der Senioren Union, Stadtratsmitgliedern und Vertretern der Bürgerschaft.

Ziel ist und bleibt es, die Betreuung älterer Menschen auf allen Ebenen kontinuierlich weiterzuentwickeln und den Herausforderungen des demografischen Wandels anzupassen.

Rainer Poßmann M.A.
Vorsitzender der Senioren Union Grafiing

Aus der CSU-Stadtratsfraktion

Bericht über die Stadtratsarbeit der letzten beiden Jahre



Nachdem die Corona-Krise überwunden war, konnte das normale wirtschaftliche und öffentliche Leben im Jahr 2022 langsam wieder aufgenommen werden. Dringende Aufgabenstellungen, die uns vor Corona beschäftigt hatten, haben sich nicht gravierend geändert.

Schaffung von Wohnraum

Nach wie vor gibt es nicht genug Wohnraum und die jetzt durch vielerlei Faktoren bestimmte Krise am Bau verschärft das Problem zusehends. Deswegen sind wir froh, dass es durch die Vermittlung unseres Landtagsabgeordneten Thomas Huber gelungen ist, über das Bauministerium, speziell mit den Ministern und dem Freistaat Bayern einen notwendigen Grundstückstausch zu verhandeln.

Dies ermöglicht der Stadt Grafing endlich am Standort des ehemaligen Bauhofs vorwärts zu kommen und im Verlauf des nächsten Jahres mit der GWG Ebersberg über ein günstiges Erbbaurecht eine Bebauung für den sozialen Wohnungsbau zu verwirklichen. Aber auch der angedachte Grundstückstausch wurde nochmal abgeändert: Das dort im Besitz des Freistaates Bayern stehende Grundstück musste gekauft werden und die Stadt Grafing gibt das eigentlich im Tausch abzugebende Grundstück am Aiblinger Anger jetzt nur per Erbbaurecht an den Freistaat Bayern ab. Das führt zwar einerseits zu einer erneuten finanziellen Belastung bzgl. des Kaufs am alten Bauhof, jedoch zu einem Vermögenserhalt mit, wenn auch geringen, langjährigen Einnahmen. Gleichzeitig wurde auch der Bebauungsplan am Aiblinger Anger vorangetrieben. Dieser wird nun ermöglichen, wenn auch noch die Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern bzw. der ausführenden BayernHeim GmbH über die Gestaltung gut ausgehen, den dort vorgesehenen Bau von großen Mehrfamilienhäusern umzusetzen. Dadurch entstehen jetzt absehbar an beiden Orten zahlreiche Mietwohnungen, für Bürger mit besonderem Wohnbedarf, für die die Stadt Grafing das Belegungsrecht hat.

Wirtschaft

Eine lebendige Stadt braucht gute Betriebe und Geschäfte, damit es ein möglichst attraktives regionales Angebot an Arbeitsplätze gibt und natürlich auch wegen der Gewerbesteuer, denn diese Einnahmen stellen einen großen Beitrag zur Finanzkraft einer Kommune dar. Deswegen ist Leerstandsmanagement ein wichtiger Bereich der Wirtschaftsförderung. Die Coronakrise hat einige Betriebe in finanzielle Schwierigkeiten gebracht, was einerseits mit zeitlicher Verzögerung zu geringeren Steuereinnahmen führt und andererseits natürlich auch zur Zunahme von Leerständen geführt hat. Die Wirtschaftsförderung der Stadt ist hier intensiv dabei, die Eigentümer der Immobilien zu unterstützen und neues Gewerbe zu vermitteln und anzusiedeln. Aber auch um Startups kümmert man sich. Das neue Gründerzentrum ZamStarten und ZamWorking im Grandauer-Gebäude dient maßgeblich dazu, junge Unternehmer bei ihren ersten geschäftlichen Schritten und Ideen zu coachen und ihnen bei der Unternehmensgründung mit Rat und Tat beiseite zu stehen.

Die Erfolgsbilanz: Es wurden mittlerweile bereits 19 neue Unternehmen gestartet, die später sicher ebenfalls zur Wirtschaftskraft unserer Kommune beitragen werden. Weiter wird auch noch neben der jetzt schon fast komplett besetzten Gewerbegebietserweiterung in Schammach in Kürze noch eine weitere Fläche für Gewerbenutzung an der Münchner Straße ausgewiesen, um weiterhin attraktive Standorte anbieten zu können. Obwohl mit all diesen Bemühungen gegengesteuert wird, wird sich die jetzt im zweiten Jahr stehende Rezession auch im Grafinger Gewerbesteueraufkommen niederschlagen und zu verringerten Einnahmen führen, die im ohnehin sehr randgenähten Haushalt eingeplant werden müssen. Die Ausgaben werden in den kommenden Jahren sicher weiter gesenkt werden müssen, was leider zu schmerzlichen Einschnitten führen kann.

Hochwasserschutz

Nicht nur die Gesellschaft ändert sich, auch unser Wetter. Es häufen sich die Extremereignisse. Deswe-

gen ist eine fast ebenso wichtige Herausforderung, sich mit den daraus resultierenden Problemkreisen zu beschäftigen. Der Hochwasserschutz gehört zu weniger beliebten Themen, denn er kostet meist viel und von den Anstrengungen sieht man recht wenig. Die Bemühungen der Stadt durch Freiräumung der vorhandenen Wasserführungen, Erneuerung von Kanälen und möglichst naturnahe Ausweitung der bisher teils künstlich eingegrenzten Bachbetten tragen Früchte.

Bei den auch heuer auftretenden Starkregen, also in kurzer Zeitspanne anfallende große Wassermengen sind im Verhältnis zu früheren Ereignissen nur geringe Probleme entstanden. Bei der dadurch notwendigen Räumung des Melakweiher wurden große Mengen an Munition aus dem ersten und zweiten Weltkrieg vermutet und gefunden, die natürlich sorgsam behandelt und entsorgt werden mussten. Dabei entstand eine Auseinandersetzung mit gerichtlichen Folgen, durch die der Stadt Grafing großer finanzieller Schaden droht, der im laufenden Prozess hoffentlich noch abgewendet werden kann.

Wasserversorgung

Wasser ist der Grundstock allen Lebens und daher ist die Wasserversorgung eine zentrale Aufgabe und Sorge. Noch reichen die vorhandenen Brunnen-schüttungen aus, aber es darf nichts ausfallen. Die Brennernordzulaufstrecke wird aber gemäß der heutigen Planung mit einem Tunnel direkt durch das Wasserschutzgebiet in Oberelkofen geführt. Obwohl das Wasserwirtschaftsamt angemahnt hatte, dass eine Streckenführung nur dann durch ein solches Schutzgebiet geführt werden dürfe, wenn es überhaupt keine Alternativen dazu gibt, hält die Deutsche Bahn aber an diesen Planungen fest. Das wird dazu führen, dass diese Wasserentnahme zumindest während der Bauzeit in den 2030iger Jahren, die sicher mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, stillgelegt werden muss. Niemand weiß, ob das Wasser nach dem Tunnelbau dann noch die nötige Qualität aufweisen wird, wenn nur 8m über dem Aquifer dort im Untergrund des Wasserschutzgebietes zwei, mit 10m Durchmesser recht große Röhren für diese Bahnstrecke gebohrt bzw. gebaut werden müssen.

Daher hat die Stadt Grafing jetzt noch einmal im laufenden Planungsverfahren ein Schreiben an das Eisenbahnbundesamt gesandt, in den Planungen doch zu berücksichtigen, dass eine weitere Entwick-

lung der Kommune unabdingbar von einer ausreichend vorhandenen Wasserversorgung abhängt. Diese Bedrohung betrifft aber nicht nur Grafing allein, sondern mittelbar auch die im Wassernotverband zusammenhängende Stadt Ebersberg und die Gemeinde Frauenneuharting, die mit über das Grafinger Wassernetz versorgt wird. Es ist heute nicht abzusehen, wie das ausgehen wird.

In einer Zusammenschau muss festgestellt werden, dass trotz aller Krisen, die sich in der Welt entwickelt haben und trotz Rezession die Auswirkungen auf unsere Kommune bislang als relativ glimpflich zu bezeichnen sind. Das liegt nicht allein an der guten Zusammenarbeit aller Bürger, aller so wichtigen Vereine und aller vorhandenen Organisationen mit der Stadt und ihrer Verwaltung.

Diese gesellschaftliche Struktur aus politischer Stabilität, professionellem Einsatz und großem ehrenamtlichen Engagement ist der Schlüssel zu einer weiteren guten Entwicklung und es wird die größte Herausforderung der Zukunft, diese Struktur zu bewahren. Daran werden wir uns messen lassen müssen und daran müssen wir mit Nachdruck weiterarbeiten, dann können wir auch all die kommenden Probleme lösen.

Max E. Graf von Rechberg
CSU Fraktionsvorsitzender



Mitglieder des CSU-Ortsvorstandes mit Innenminister Joachim Herrmann anlässlich der Leonhardifahrt

Hochwasserschutz kontinuierlich verbessern!

Der Hochwasserschutz ist in Grafing schon seit Jahrzehnten ein wichtiges Anliegen für die CSU. Zwischen 1950 und 1960 gab es sogar Überschwemmungen am Marktplatz, auch weil Grafing der tiefste Punkt eines sehr großen Einzugsgebietes ist.

Die Überschwemmung des Marktplatzes ist seither Gott sei Dank nicht mehr eingetreten. Aber besonders die Starkregenereignisse der letzten Jahre zeigen uns in aller Deutlichkeit, dass Handlungsbedarf besteht, wie man dieses Jahr im Norden von München und Schwaben gesehen hat. Trotz gleicher oder höherer Niederschlagsmenge war die Situation in Grafing entspannter, auch wenn es sich für einige Anwohner nicht so anfühlte. Mit guter Kommunikation der Anwohner und Kraftwerksbetreiber konnte über die Ableitungen in Überschwemmungsgebiete das Schlimmste verhindert werden. Die Zusammenarbeit der Gemeindemitarbeiter und der Feuerwehr war vorbildlich.



Räumung Bachlauf

Es gab bereits eine Reihe von Untersuchungen und Planungen zum Thema Hochwasser, wobei man sich zuletzt vor allem auf eine Renaturierung des Wieshamer Baches und Auffangbecken an der Urtel zwischen Grafing und Grafing Bahnhof bzw. zwischen Grafing Bahnhof und Taglaching geeinigt hat. Bei der Renaturierung des Wieshamer Baches ist man in den letzten Jahren sehr weit gekommen, wobei zuletzt ein Abschnitt vor Wiesham renaturiert wurde.

An der Südumgehung von Ebersberg soll auf städtischen Grund ebenso ein weiteres Becken wie auch im Osten bei der Ostumgehung entstehen. Im Westen wurde für die Urtelbecken die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens beschlossen. Bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung tauchte der Wunsch auf, auch die Urtel zu renaturieren. Die betroffenen Grundstücke gehören nicht der Stadt und eine Einigung mit den Grundstückseigentümern konnte wegen der notwendigen Breite für die Renaturierung bisher noch nicht gefunden werden.

In der Zwischenzeit sollen kleinere Maßnahmen die Innenstadt vor Hochwasser besser schützen. So werden einige Überlaufwehre an der Urtel erneuert und der Einlauf vom Goldberg über zwei Entwässerungskanäle in den Fehlbach bzw. die Urtel gedrosselt. So soll verhindert werden, dass zu viel Regenwasser in die Stadt kommt. Ein wichtiger Bestandteil des Hochwasserschutzes ist der Unterhalt der Bäche, die entsprechend der naturschutzrechtlichen Bestimmungen regelmäßig und rechtzeitig entkrautet werden müssen, um einen Abfluss zu ermöglichen.

Jetzt ist es wichtig, sich mit den Grundstückseigentümern für die Rückhaltebecken an der Urtel zu einigen und den Planfeststellungsbeschluss als Genehmigungsvoraussetzung für die Maßnahme zu beantragen. Dies erfordert einen hohen Aufwand, aber wir bleiben weiterhin dran.

Falko Wach und Christian Bauer

Radweg zwischen Grafing und Oberelkofen wird nach langem Vorlauf realisiert

Nach jahrelanger Planung und mit starker Unterstützung des CSU-Ortsverbandes Grafing ist es endlich so weit: Die Stadt Grafing hat den wichtigen Rad- und Gehweg, der das südliche Ortsende von Grafing mit dem nördlichen Eingang von Oberelkofen verbindet, gebaut. Die 700 Meter lange Strecke entlang der Aiblinger Straße (St 2089) schließt eine entscheidende Lücke im örtlichen Radwegenetz und wurde aufgrund der bisher unsicheren Bedingungen dringend benötigt. Die Straße ist schmal, stellenweise schlecht beleuchtet und war durch ihre hohe Geschwindigkeit für Radfahrer besonders gefährlich.

Die Stadt Grafing hat gemeinsam mit Grundstückseigentümern lange auf die Umsetzung dieses Projekts hingearbeitet. Mit der Beschaffung von Ersatzflächen konnte abschließend eine gute Lösung für die Umsiedlung der geschützten Zauneidechse, die im Bauabschnitt lebt, gefunden werden. Dies war nur durch die Unterstützung eines Eigentümers möglich.

Der neue Radweg ist Teil eines umfassenden Verkehrskonzeptes, das sich seit 2022 in Umsetzung befindet. Das Konzept ermöglicht viele Verbesserungen, die den Radverkehr in der Region sicherer macht. Dazu gehören bessere Beschilderungen und sichere Quermöglichkeiten an Kreuzungen sowie Geschwindigkeitsbeschränkungen an neuralgischen Stellen. Die Stadt plant außerdem, weitere



Radwegbau Grafing-Oberelkofen

Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Grafing-Bahnhof zu errichten. Eine Reparaturstation in Grafing Stadt wurde bereitgestellt. Der Radweg von Nettelkofen zum Seeschneider Kreisverkehr ist gebaut und der Lückenschluss entlang der Ostumgehung zwischen Engerloh und Gsprait ist für 2025 geplant.

Mit diesen Maßnahmen verfolgt der CSU-Ortsverband Grafing das Ziel, den Radverkehr sicherer und attraktiver zu gestalten. Der Fertigstellung des Radwegs nach Oberelkofen ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Johann Tristl



Vorfreude auf die Fertigstellung des neuen Radweges

Aktuelle Informationen und Termine aus unserem Ortsverband Grafing lesen Sie auf unserer Webseite unter www.csu-grafing.de



Kontakt zu uns:

- **Ortsvorsitzender der CSU Grafing**
Florian Wieser
Blumenstraße 10a
85567 Grafing-Straußdorf
E-Mail: florian.wieser@csu-grafing.de
- **Vorsitzende der Frauen-Union**
Friederike Rechl
E-Mail: friederike.rechl@googlemail.com
- **Vorsitzender der Jungen Union**
Johannes Lugmayr
E-Mail: johannes.lugmayr@gmx.de
- **Vorsitzender der Senioren-Union**
Rainer Poßmann
E-Mail: rainer.possmann@gmail.com
- **Ansprechpartner für Neumitglieder und Leiter Arbeitskreis Kommunale Unterstützung**
Matthias Graunke
E-Mail: matthias.graunke@gmx.de

Folgen Sie uns unter:

 www.facebook.com/CSUGrafing

 www.instagram.com/csu.grafing

Gemeinsam für Grafing



Termine

21
November

**Arbeitskreis
Kommunale Unterstützung**
Thema Bauen und Wohnen

26
November

Stadt Grafing
Bürgerversammlung
Stadthalle

27
November

Senioren Union
Weihnachtsfeier

27
November

Stadt Grafing
Bürgerversammlung
Grafing-Bahnhof

28
November

Stadt Grafing
Bürgerversammlung Straußdorf
und Elkofen

15
Dezember

Frauen Union
Adventshütte
beim Christkindlmarkt

06
Januar

CSU Grafing
Dreikönigsempfang mit Gesundheits-
ministerin Judith Gerlach

08
Januar

CSU Grafing
Stammtisch

11
Januar

Junge Union
Christbaumsammelaktion

09
April

CSU Grafing
Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen

Weitere Termine finden Sie auf unserer Webseite, außerdem erfolgen gesonderte Einladungen an unsere Mitglieder.

